

Mittelspannung Prüfprotokoll Entkupplungsschutz

Verteiler: Original: Netzbetreiber
Kopien: Anschlussnehmer, Anlagengerichter,

Anschlussanlage

XY	
Kundencenter	Bearbeitungsnummer
	THxxxxxxx
Stationsbezeichnung	TH-Nummer
Beschreibung der Anschlussanlage	
Bemerkung	

Erzeugungseinheit

PV-Anlage XY	Station XY
Bezeichnung	Anschlussort in der Kundenanlage

Stromwandler	1
XY	
Fabrikat	
1500/1 A	
Übersetzung	
1500 A	
geschaltet	

Kern:	0,5 FS5	1
1	Klasse	
	5 VA	
	Leistung / Bürde	
Wandler sekundärseitig geerdet: (P2 zum Kunden-Schutzobjekt)	<input checked="" type="checkbox"/>	S2

Spannungswandler	1
XY	
Fabrikat	
400V/√3/100V/√3	
Übersetzung	

Wicklung:	Klasse 0,5	1
1	Klasse	
	10 VA	
	Leistung / Bürde	
Wandler sekundärseitig geerdet: (Primär „N“ geerdet)	<input checked="" type="checkbox"/>	n

Hilfsenergieversorgung

2

XY

Hersteller

z.B. Puffermodul

Typ

Batteriepole geerdet:

Ja

Nein

24 VDC

Nennspannung

0,5 A

Nennlast der Verbraucher

3,0 As

Kapazität

min. 5 Sekunden

Überbrückungszeit

Prüfklemmleiste

3

XY

Fabrikat

Reihentrennklemme XY

Typ

Schutzrelais (Entkupplungsschutz)

XY

Fabrikat

Typ

V4.xx

Softwarestand

24 V

Versorgungsspannung

DC

AC

Schutzrelais (Q-U-Schutz ¹⁾)

XY

Fabrikat

Typ

Softwarestand

24 V

Versorgungsspannung

DC

AC

Wandler Sekundär
Nennstrom: 1A 5A

Wandler Sekundär
Nennspannung: 100V 400V

1

MS/NS-Trafo

20000 V / 400V

Übersetzungsverhältnis

Dyn 5

Schaltgruppe

Bemerkungen

1) Bei Mischanlagen ist eventuell ein separates Schutzrelais für den Q-U-Schutz mit den Messstellen U/I an der EZA bzw. EZE im Kundennetz notwendig.

Funktionen des Entkopplungsschutz

Prüfung der Gesamtwirkungskette 3

(Abschaltzeit vom Fehlereintritt bis zur Leistungsschalterabschaltung an Hand einer Schutzfunktion)

Verwendete Schutzfunktion	U >>	
Abschaltzeit Ist _(gemessen) ¹⁾	180 ms	(aus der Prüfung)
Einstellzeit Ist	135 ms	(aus nachfolgender Tabelle)
LS-Eigenzeit = Abschaltzeit Ist _(gemessen) - Einstellzeit Ist	45 ms	(errechneter Wert)
LS-Auslösung erfolgreich	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> nein (mit LS-Aus Rückmeldung)

	Schutzrelais-Einstellwerte					
	Ansprechwert		Abfallwert		Einstellzeit	Abschaltzeit ²⁾
Entkopplungsschutz	U _{MS}	U _{NS} ³⁾	U _{MS}	U _{NS} ³⁾		
Spannungssteigerungsschutz 6	Soll: 25,00 kV	Soll: 288 V		Soll: 282 V	Soll: 100 ms	Soll: ≤ 200 ms
U >> -Stufe ⁵⁾ 7	Ist:	Ist: 290 V	Ist:	Ist: 284 V	Ist: 135 ms	Ist: 180 ms
Spannungsrückgangsschutz	Soll: 16,00 kV	Soll: 185 V		Soll: 189 V	Soll: 300 ms	Soll: ≤ 400 ms
U < -Stufe ⁵⁾	Ist:	Ist: 183 V	Ist:	Ist: 187 V	Ist: 335 ms	Ist: 380 ms 5
Spannungsrückgangsschutz	Soll: 9,00 kV	Soll: 104 V		Soll: 106 V	Soll: 50 ms	Soll: ≤ 150 ms
U << -Stufe ⁵⁾	Ist:	Ist: 102 V	Ist:	Ist: 104 V	Ist: 85 ms	Ist: 130 ms 10
Q-U-Schutz (Q → & U-) ⁴⁾	Soll: 17,00 kV	Soll: 196 V		Soll: 200 V	Soll: 500 ms	Soll: ≤ 600 ms
U < -Stufe ⁶⁾	Ist:	Ist: 194 V	Ist:	Ist: 198 V	Ist: 535 ms	Ist: 580 ms 11
Variante 1:	Soll: 15 A		Soll: 14,25 V			
I _{minQ-U} ⁶⁾	Ist: 17 A		Ist: 16,25 A			
Winkel φ ⁶⁾	Soll: 3,0 Grad					
	Ist: 2,5 Grad					
Variante 2:	Soll: 50 kvar					
Q _{minQ-U} ⁶⁾	Ist: 40 kvar					
Frequenzsteigerungsschutz	Soll: 52,50 Hz		Soll: 51,97 Hz		Soll: 100ms	Soll: ≤ 200ms
f >> -Stufe ⁶⁾	Ist: 52,55 Hz		Ist: 52,02 Hz		Ist: 135 ms	Ist: 180 ms
Frequenzsteigerungsschutz	Soll: 51,50 Hz		Soll: 50,98 Hz		Soll: 5 s	Soll: ≤ 5,1
f > -Stufe ⁶⁾	Ist: 51,55 Hz		Ist: 51,03 Hz		Ist: 5,01 s	Ist: 5,0145 ms
Frequenzrückgangsschutz	Soll: 47,50 Hz		Soll: 48,02 Hz		Soll: 100 ms	Soll: ≤ 200 ms
f < -Stufe ⁶⁾	Ist: 47,45 Hz		Ist: 48,07 Hz		Ist: 135 ms	Ist: 180 ms

Angaben in diesem Anschlussbeispiel dienen nur der Erläuterung des Q-U-Schutzes!

1) Beim Nachweis der Abschaltzeit von Entkopplungsschutz und Schaltgerät im Einheitszertifikat der EZE gemäß AR-N 4110, ist dieser Wert hier einzutragen

2) Abschaltzeit Ist = Einstellzeit Ist + LS-Eigenzeit (Errechneter Wert, ermittelt mit „Prüfung der Gesamtwirkungskette“)

3) Bei Messung auf der Niederspannungsseite hat die Messung bei Dy-Maschinentransformatoren zwischen Außenleiter und Sternpunkt (U_{NS}/√3), bei Yd-Maschinentransformatoren zwischen den Außenleitern zu erfolgen

4) Notwendig bei Kundenanlagen mit Leistungsbezug und Erzeugungseinheiten mit den Messstellen U/I an der EZA bzw. EZE im Kundennetz

5) Phasenweise Prüfung in allen 3 Phasen

7 6) 3-phasige Prüfung

Test von Überwachungsfunktionen

		Zwangsauslösung des Leistungsschalters	Meldung zur Meldestelle
Selbstüberwachung der Schutzeinrichtung (Life-Kontakt)		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Überwachung der netzunabhängigen Hilfsenergieversorgung		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausfall der Leistungsschaltersteuerspannung		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausfall der Messspannung für den Entkopplungsschutz		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausfall der Auslöseverbindung (Schutzeinrichtung und Schaltgerät ist räumlich getrennt)	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<input type="checkbox"/>	Kundeneigene Meldestelle	Kontaktdaten
<input type="checkbox"/>	Besetzte Warte	
<input type="checkbox"/>	E-Mail-Störungspostfach	
<input type="checkbox"/>	SMS-Störungsbenachrichtigung	
<input type="checkbox"/>	sonstiges:	

Anmerkungen


Die Sollwertvorgaben sind den gesonderten Vorgaben des Netzbetreibers zu entnehmen.

Bemerkungen

Beispiel gemäß Anschlussbeispiel Bild 10 Einspeisung - Anschluss MS-Netz mit LS und Erzeugungseinheit ohne Inselbetrieb. Der Kunde hat keine Meldestelle

Bestätigung für die ordnungsgemäße Durchführung der Messung

Ort, Datum



Unterschrift und Firmen-Stempel Anlagenerrichter (Elektrofachbetrieb)
(gemäß Inbetriebsetzungsauftrag)

Erläuterungen zum „Prüfprotokoll Übergabeschutz“

- Zu **1** : Im Prüfprotokoll sind nur die für den Schutz relevanten Wandler aufzuführen, mit Angabe der Nummer des verwendeten Kern/Wicklung (z.B. Kern 1 oder Wicklung 1).
Bei Einsatz des Q-U-Schutz auf der NS-Seiter muss evtl. eine Zwischenwandler 400V/100V eingesetzt werden, da die Wandler Sekundär Nennspannung des Schutzrelais nur auf 100V ausgelegt ist (siehe auch Schutzrelais Q-U-Schutz)
- Zu **2** : Mit den Angaben zur Hilfsenergieversorgung muss es möglich sein, die minimal geforderte Überbrückungszeit von 5 Sekunden bei Netzausfall nachzuweisen.
- Zu **3** : Zur Durchführung der Funktionsprüfung der Schutzeinrichtungen sind Klemmenleiste mit Längstrennung und Prüfbuchsen vorzusehen (Reihentrennklemmen). An dieser Stelle ist die genaue Bezeichnung der verwendeten Klemmen anzugeben.
- Zu **4** : Bei der „Prüfung der Gesamtwirkungskette“ wird die Abschaltzeit von Fehlereintritt bis zur dreipoligen Öffnung des Leistungsschalters gemessen (z.B. mit LS-Hilfskontakt). Hierbei wird eine Schutzfunktion herangezogen (z.B. U>>-Stufe). Aus dieser Messung kann die LS-Eigenzeit bestimmt werden.
$$LS\text{-Eigenzeit} = \text{Abschaltzeit } I_{st(\text{gemessen})} - \text{Einstellzeit } I_{st}$$

Hinweis:
Werden durch den Schutz mehrere Leistungsschalter ausgelöst, ist die Prüfung für alle Leistungsschalter durchzuführen. Im Prüfprotokoll ist die Messung mit der größten LS-Eigenzeit zu dokumentieren. Alle weiteren LS-Eigenzeiten sind unter Bemerkungen auf Seite 4 aufzulisten.
- Zu **5** : Die *Abschaltzeit Ist* im Protokoll ist ein errechneter Wert. Er wird mit Hilfe der Prüfung „Prüfung der Gesamtwirkungskette“ bestimmt.
$$Abschaltzeit\ Ist = Einstellzeit\ Ist + LS\text{-Eigenzeit}$$
- Zu **6** : Hier sind die Soll-Werte aus dem Schutzeinstellblatt des Netzbetreibers einzutragen. Bei den physikalischen Größen (z.B. U, I) sind die PRIMÄRWERTE einzutragen
- Zu **7** : Hier sind die gemessenen Werte (Ist-Werte) an der Prüfklemmleiste aus der Schutzrelaisprüfung einzutragen. Bei den physikalischen Größen (z.B. U, I) sind die PRIMÄRWERTE einzutragen.
Da die Prüfungen für Strom und Spannung jeweils an drei Messgliedern nachzuweisen sind, ist im Prüfprotokoll jeweils der ungünstigste Wert, bezogen auf die Schutzanforderung, einzutragen. Entsprechendes gilt dabei für die gemessene *Einstellzeit Ist* (Kommandozeit)

Beispiele

Funktion	Ist-Werte		
U>>(Soll=277 V)	UL1E= 276 V	UL2E= 278 V	UL3E= 277 V
U<(Soll = 185 V)	UL1E= 184 V	UL2E= 185 V	UL3E= 185,5 V
IminQ-U(Soll=15A)	IL1= 15 A	IL2= 15,5 A	IL3= 14,5 A
tI>(Soll=300ms)	tI1L2= 335 ms	tI2L3= 330 ms	tI3L1= 333 ms

Hinweise zur Prüfung

Verwendetes Messglied:	Phasenweise Prüfung in allen 3 Phasen:	3-phasige Prüfung:
ULE	1xULE= verändern, 2xULE= Nennwert	3xULE= verändern (Mitsystem)
ULL	2xULE= verändern, 1xULE= Nennwert	3xULE= verändern (Mitsystem)
I	IL = verändern	3xIL= verändern (Mitsystem)

- Zu **8** : Überprüfung der Messgenauigkeit:
$$Messgenauigkeit = (1 - \text{Ansprechwert } I_{st} / \text{Ansprechwert Soll}) \times 100$$
- Zu **9** : Überprüfung des Rückfallverhältnisses:
$$Rückfallverhältnis = \text{Abfallwert } I_{st} / \text{Ansprechwert Soll}$$

Zu **10** : Überprüfung der Abschaltzeit:

Die errechnete *Abschaltzeit Ist* muss die Bedingung *Abschaltzeit Soll* erfüllen.

Zu **11** : Beim Q-U-Schutz werden gemäß FNN Lastenheft (Februar 2010) zwei Auslösebereiche für die Blindleistungsrichtungserkennung definiert (Variante 1 und Variante 2)

Variante 1: Einstellwerte am Schutz mit Stromstufe $I_{\min Q-U}$ und Winkel φ

Der Winkel φ ist an Hand zweier Prüfpunkte im Quadrant II (VZS) nachzuweisen:

$\varphi_1(I)$ bei $0,3 I_{nWandler}$ und $\varphi_2(I)$ bei $0,8 I_{nWandler}$

Variante 2: Einstellwert am Schutz mit Blindleistungsstufe $Q_{\min Q-U}$. Blindleistungsstufe $Q_{\min Q-U}$ ist an Hand zweier

Prüfpunkte im Quadrant II (VZS) nachzuweisen:

$Q_1(I)$ bei $0,3 I_{nWandler}$ und $Q_2(I)$ bei $0,8 I_{nWandler}$

Im Prüfprotokoll ist jeweils der zweite Prüfpunkt einzutragen. Bei der Blindleistung $Q_{\min Q-U}$ und beim Winkel φ ist kein Abfallwert gefordert

(VZS: Verbraucherzählpeilsystem)

Folgende Anforderungen sind einzuhalten:

Messgenauigkeit	Werte	Bemerkungen
U</U>-Funktionen	±1%	von Un
• Freigabestrom I _{minU<}	±2%	in In
I>-Funktionen	±5%	vom Einstellwert (Vorgabe des Netzbetreibers)
f>/f<-Funktionen	±0,05 Hz	
Q-U-Schutz		
• U<	±1%	von Un
Variante 1		
• Winkel φ	±2 Grad	
• Freigabestrom I _{minQ-U}	±2%	von In
Variante 2		
• Blindleistung Q _{minQ-U}	±5%	bei S _n
	±20%	vom Einstellwert
Leistungsüberwachung		
• U>	±1%	von Un
• P>	±5%	vom Einstellwert
Z<-Funktion	±5%	vom Einstellwert

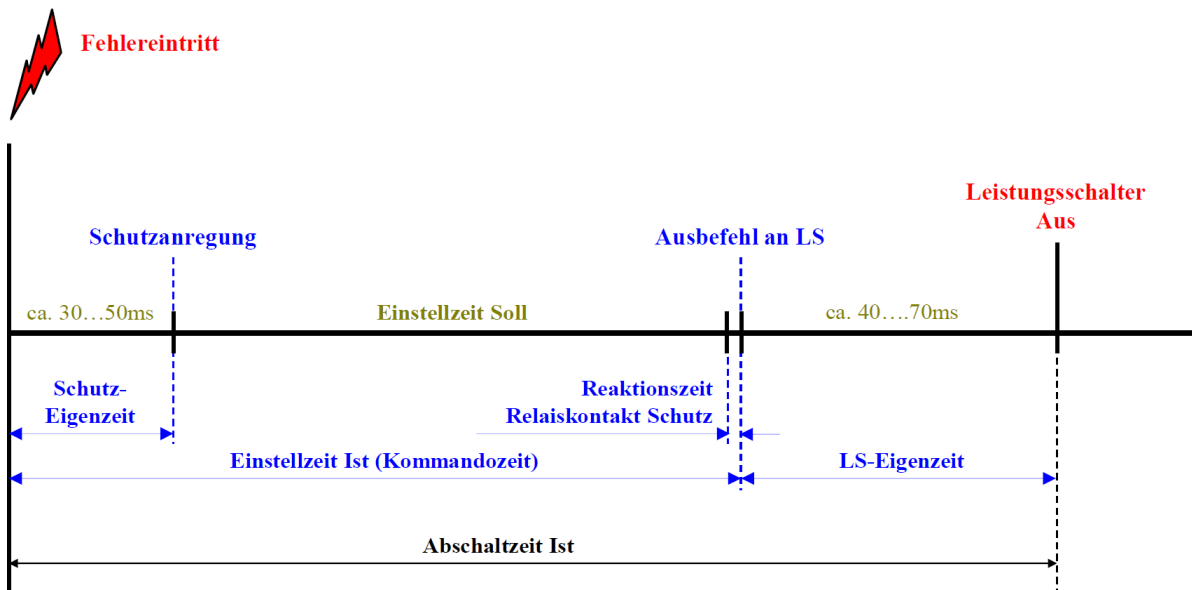
Rückfallverhältnis	Werte	Bemerkungen
U>-Funktion	≥0,98	Einstellwert: 0,99 (Vorgabe des Netzbetreibers beim übergeordneten Entkuppelungsschutz)
U<-Funktion	≤1,02	
I>-Funktion	0,95 - 0,98	bis 0,94 (Vorgabe vom Netzbetreiber)
f>-Funktion	≥0,99	
f<-Funktion	≤1,01	
Q-U-Schutz		
• U<	≥0,98 bzw. ≤1,02	
• I>	≥0,95	bis 0,94 (Vorgabe vom Netzbetreiber)
Leistungsüberwachung		
• U>	≥0,98 bzw. ≤1,02	
• P> bzw. P<	≥0,95 bzw. ≤1,05	0,98 bzw. 1,02 (empfohlen)
Z<-Funktion	1,02 - 1,05	
U/I-Anregung		
• U<	≤1,05	
• I>	0,95 - 0,98	bis 0,94 (Vorgabe vom Netzbetreiber)

Einstellzeiten	Werte	Bemerkungen
Zeiten ≤ 11s	+0,1s	
Zeiten > 11s	±1,0s	Vorgabe vom Netzbetreiber

Bemerkung: Un und In aus den Wandlerdaten

z.B. Un=20kV, In=100A

grafische Darstellung der relevanten Zeiten



Beispiel für die Korrektur der Einstellzeit Soll bei Überschreitung der tolerierten Abschaltzeit Soll:

festgelegte Vorgabewerte:

Einstellzeit Soll = 300ms

Abschaltzeit Soll ≤ 400ms (Annahme: Schutz-Eigenzeit + LS-Eigenzeit ≤ 100ms)

tatsächlich eingemessene Werte:

Einstellzeit Ist = 345ms

LS-Eigenzeit Ist = 75ms

Abschaltzeit Ist = 420ms

$$\rightarrow \Delta t = \text{Abschaltzeit Ist} - \text{Abschaltzeit Soll} = 420\text{ms} - 400\text{ms} = 20\text{ms}$$

Korrektur der Einstellzeit:

Einstellzeit Soll = 300ms - Δt

Einstellzeit Soll ≤ 280ms (angepasster Einstellwert)